

HM-in-Oesterreich-Muerz-Spt-2024-E-Mail-Text

E-Mails:

kunst@kunsthausemuerz.at

thomas.eder@univie.ac.at

germanistik@univie.ac.at

horatiu.decuble@lils.unibuc.ro

office@g.unibuc.ro

info@literaturhaus.at (Kurt Neumann beim Literaturhaus Wien))

literaturhaus@uni-graz.at (Kurt Neumann, Literaturhaus Graz)

feedback@derStandard.at (Fragen, Anregungen oder Kritik zur Webseite und den Apps)

redaktion@derStandard.at (Fragen, Anregungen oder Kritik zur redaktionellen Arbeit)

Ich komme mit einer Tröte (Megaphon) vorbei und werde der Herta Müller und den international und hochqualifiziert Mitwirkenden lautstark bohrende Fragen stellen, so, dass alle sie hören können – auch die ausgelesenen Besucher. Es ist doch hier – im angeblichen, freien Westen – möglich, immer seine freie Meinung, auch wenn es NUR Fakten sind, vor den Lesern vorzutragen.

betr.:

HERTA MÜLLER Symposium

Am **20. und 21.9.2024** findet im **kunsthausemuerz** ein **Internationales Symposium** zum Werk der Nobelpreisträgerin Herta Müller in Form von drei **frei zugänglichen Gesprächsrunden** statt. Neun **hochqualifizierte Mitwirkende** leuchten gemeinsam die unterschiedlichen Aspekte von Herta Müllers Werk aus:

**Sehr geehrte Damen und Herren,
hochqualifizierte Mitarbeiter beim Symposium,**

entschuldigen Sie, wenn ich Ihnen ein paar Zeilen auf diesem Wege zukommen lasse.

Ich möchte mich zu den Themen „Frei zugängliche Gesprächsrunden“, „hochqualifizierte Mitwirkende“, sowie Meinungs- und Pressefreiheit – gerade was das heutige mediale Lügen und Betrügen angeht, äußern. ABER – jetzt nicht gleich eine Schublade öffnen und alles Mögliche über mich herbeireden. Ja, der hat dies und das gesagt, diesen oder jenen genannt, und das ist heute nicht mehr „zeitgemäß“, also müssen wir ihn ausgrenzen und mundtot machen, denn wer auf seine Meinungsfreiheit pocht, ist ein „Rechter“. Aber bei Herta Müller ist es noch schlimmer: Jene, die ihre Werke kritisieren sind Nazis oder Securitate-Mitarbeiter (der berüchtigte rumänische Geheimdienst, die Parallele der Stasi aus der DDR). Ich bin, oder war nie ein NAZI und bin, oder war nie ein Informant oder gar Offizier der Securitate, ich bin aber Banater Schwabe, der die kommunistische Diktatur in Rumänien am eigenen Leibe erlebt hat, und bin gleichzeitig empört, wie hier in Deutschland (übrigens auch in Österreich und der Schweiz) meine Meinungsfreiheit und die vielgelobte Pressefreiheit durch die Unverschämtheit von „Elementen“ (Begriff der Securitate) dieser missachtet werden.

Ein kurzer geschichtlicher Abriss, denn viele hier im freien Westen wissen nicht, was Kommunismus ist, viele wissen nicht, was unterdrückte Meinungs- und Pressefreiheit ist, viele haben keine Ahnung davon, was Herta Müller (HM) in ihren noch in Rumänien verfassten „Schriften“ beschreibt: die Demütigung, Erniedrigung und Diskreditierung ihrer eigenen Landsleute, der Banater Schwaben, was einige hochdotierte und hochqualifizierte Personen, auch Professoren-Doktoren, nicht

beobachten konnten, weil sie eine rote Brille auf hatten, also zu einem linken Spektrum gehörten; an der Spitze der Redakteur beim „Rotbuch-Verlag“ (damals West)Berlin, C.F. Delius, der durch seine „linke“ Werbung auch für die Gewinne seines eigenen Verlages eintrat, ungeachtet der Tatsache, dass das veröffentlichte Werk eine Missachtung aller Artikel unserer Verfassung darstellte. (Er trat ja schließlich und endlich auch für Veränderungen der Gesellschaft im Sinne des Kommunismus ein. Dafür mussten die Republikflüchtlinge, die aus dem kommunistischen Rumänien geflohen sind, die Banater Schwaben, die fast zwanzig Jahre lang von den deutschen Regierungen aus den Klauen der kommunistischen Sklaverei freigekauft wurden, büßen.)

Das Banat – ein westlicher Teil Rumäniens – wurde im 18. Jahrhundert von der Österreichischen Monarchie nach dem Vertreiben der Osmanen 1683, wohl als Schutzschild gegen erneute Einfälle, angesiedelt. Es entstanden blühende Dörfer, in welchen der Hauptanteil deutsche Ansiedler aus Süddeutschland, Luxemburg, Elsass-Lothringen waren.

Nach dem Ersten Weltkrieg fiel der größte Teil an Rumänien (auch ganz Siebenbürgen und die Siebenbürger Sachsen), wobei es zu einem mehr oder weniger großen Ansturm von rumänischen Kolonisten ins Banat kam, die sich wie die Herren von Haus und Hof aufführten, was die bereits Ansässigen Deutschen verärgerte.

In Deutschland kamen die Nazis an die Macht und dabei muss ich, nachdem ich eine Diktatur erlebt habe, vieles von heutigen anderen Diktaturen erfuhr, zu folgenden Fragen kommen: Waren wirklich alle Bürger aus dem deutschen Volk ausnahmslos und bedingungslos Nazis? Sollte man nicht einen Unterschied zwischen jenen, die als überzeugte Nazis auftauchten und jenen, die aus großer Angst für Leib und Leben mitmarschierten, machen? Gab es nicht auch eine Menge, die gegen das Regime kämpften, die aber auch damit rechnen mussten, dass sie standrechtlich erschossen wurden, falls man sie erwischte? (Muss man jenen, die um ihr Dasein Angst hatten, Vorwürfe machen?) Wie war es um die Indoktrination bestellt? Was ist Indoktrination: geistige, politische, ideologische Vernebelung des Gehirns! Dann gab es die Gestapo, die keine Gnade hatte, es reichte, dass man nur verdächtig war! Haben die nachfolgenden kommunistischen Diktaturen nicht fast alles kopiert, oder noch besser machen wollen? Gibt es heute nicht schon wieder eine „gewisse“ versuchte Indoktrination unserer Jugend? (Ist das, was heute die Fridays for Future“ und „Letzte Generation“ veranstalten nicht der Beginn einer solchen Indoktrination?

Was geschah mit den Deutschen in Rumänien (Banater Schwaben und Siebenbürger Sachsen)? Verärgert über die rumänischen Kolonisten im Banat, hatte Hitler kein Problem, die Rumäniendeutschen ins deutsche Heer aufzunehmen. Die Nazis machten sogar Werbung damit, dass sie „freiwillig“ ins deutsche Heer eintraten. (Die Deutschen wurden aus der rumänischen in die deutsche Kaserne mit aufgepflanzten Bajonetten begleitet – das war freiwillig!) Hier gab es dasselbe Problem, wie in Deutschland, die Indoktrination, also geistige Vernebelung, die Angst entlarvt zu werden hat so manchen hineingetrieben, zumal es sicherer war, den Tod nicht sofort bei der Verweigerung zu finden, oder vielleicht auf dem Schlachtfeld zu sterben. Rumänien und Nazideutschland schlossen sogar einen Pakt. Die Banater Schwaben sind als Volksdeutsche nicht in die Wehrmacht aufgenommen worden, denn dort hin kamen nur die Reichsdeutschen. Außerdem

gehörten sei nicht zum Offiziersstab, sondern mussten Befehle befolgen und zu jener Zeit durfte sich niemand Gedanken darüber machen, ob man diese Befehle diskutieren oder in Frage stellen konnte oder durfte. Als Volksdeutsche kamen die Banater Schwaben "nur" zur Militäreinheit Waffen-SS, genauso wie Männer aus Frankreich, Belgien, Holland usw. denn der Vater von H.M. war auch bei der Waffen-SS, wie sie mal in der Süddeutschen Zeitung in einem Artikel berichtete.

Am 23. August 1944 wechselten die Rumänen die Fronten und die Deutschen wurden alle als Nazis angesehen und bezeichnet und mussten zum Teil fliehen. So konnte man sie auch enteignen!

Rumäniendeutsche, die bei der rumänischen Armee waren, wurden als Gefangene in die Sowjetunion (SU) verschleppt und später nach Deutschland gebracht, so, dass Familien auseinanderbrachen. Aber in den deutschen Dörfern im Banat (und Siebenbürgen) wurden im Januar 1945 Männer und Frauen ausnahmslos in die SU zur Wiederaufbauarbeit verschleppt. (Aber mit diesen Leuten hatte HM nichts „am Hut“, obwohl ihre Mutter ja auch verschleppt war. **In ihrem Nobelpreiswerk „Atemschaukel“ beschreibt sie aber den Leidensweg von Oskar Pastior, der auch verschleppt war, der das alles erzählte, sie ganze Hefte vollgeschrieben und nach seinem Tode veröffentlicht hat. Wer also die literarischen und poetischen Fähigkeiten dieses Werkes belobigt, der beschreibt die außergewöhnlichen literarischen Fähigkeiten von Oskar Pastior und nicht die von Herta Müller. Das müsste jeder erkennen, der die „Niederungen“ und „Die Atemschaukel“ gelesen hat – was auch für hochdotierte Professoren-Doktoren der neuen, deutschen Literatur und Literaturforschung etwas angeht. Außerdem erkennt das jeder, auch ohne eine hochdotierte literarische Ausbildung, der diese Bücher mit Verstand und Geist gelesen hat. Sogar die Securitate kommt in der „Akte“ zu dem Schluss, dass die Beschreibungen in „Niederungen“ eine Erniedrigung und Diskreditierung der Deutschen, die im rumänischen Banat lebten, darstellen – gestattete ihr aber trotzdem vier Mal innerhalb 7 Monaten nach Deutschland zu kommen, um Literaturpreise entgegenzunehmen (das waren aber Devisen...), die in der Regel vom linken Spektrum organisiert wurden.) Mit dieser obengenannten Verschleppung müsste die Aufarbeitung der Nazi-Zeit für die Banater Schwaben abgegolten gewesen sein (offensichtlich hat nur Herta Müller das nicht gewusst), zum Unterschied von jenem Problem der 68er (dabei hat sie so manchem Schriftsteller jener Zeit, wie Jutta Schutting, Ruth Rehmann, Helga M. Novak, Fritz J. Raddatz, Franz Innerhofer, Joseph Zoderer, usw. nachgeeifert), die es in Westdeutschland anders bewältigen mussten. (Ab hier lass ich die Siebenbürger Sachsen weg, denn Herta Müller beschreibt in „Niederungen“ nur die Banater Schwaben.)**

Im Juni 1951, zu Pfingsten, gab es eine erneute Verschleppung – auch Deportation genannt. Halbe Dörfer aus dem Banat, in welchen hauptsächlich Deutsche wohnten, wurden auf Güterzüge verladen und in der Bărăgan-Steppe, 600 km von zuhause, wieder abgeladen (wobei sie wohl als Vorlage, das was die Nazis auch machten, genommen haben). Den dortigen rumänischen Einwohnern erklärte man, dass das Verbrecher wären. Und ein rumänischer Romancier jubelt: „Und wieder gründeten sie ein Dorf!“ Und mit diesen Leuten hat HM auch wieder nichts „am Hut“. Nach weiteren 5 Jahren durften sie nach Hause – und dann begann die Ausreisewelle, nachdem vorab noch die Kollektivierung (die auch als Enteignung empfunden wurde) begann. Von 1969 bis 1989 wurden nach geheimen Vereinbarungen zwischen Ceaușescu und den deutschen Regierungen die Rumäniendeutschen aus den Klauen der kommunistischen Diktatur freigekauft (etwa 11.000

jährlich). Das wusste man aber nicht, und die RKP (Rumänische Kommunistische Partei) sah das nicht gerne, dass man dem doch „so glücklichen Kommunismus“ den Rücken kehrte, so, dass man die Ausreisewilligen als Überläufer, Verräter und Verbrecher bezeichnete, was wohl irgendwie HM erspart blieb. Aber mitten in dieser Freikaufphase erscheint März 1982 HMs erster Prosaband „Niederungen“, auf den sie 4 Jahre hat warten müssen, der angeblich zensiert war, denn der Kriterion-Verlag hat sich geweigert von ihr verfasste pornografische Texte zu veröffentlichen (unter Banater Schwaben wurde gemunkelt, dass es sich um „Urinprosa“ handelt). Mehr darüber können Sie in meinem Buch „Lieschen Müllers Lügengebäude“ erfahren (siehe weiter unten unter LINKS – PDF-DATEIEN). 1984 erschien das Buch im Rotbuch-Verlag West-Berlin und darin fehlten ganze vier Kapitel (Erzählungen), es wurde aber kommuniziert, dass dieses Buch vollständig sei. Das war gelogen und ich habe mich daran gemacht und alle Veröffentlichungen gelesen, beurteilt und kommentiert. Als das Pressegesindel auf meine Hinweise nicht reagierte, hat mich das noch mehr motiviert, weiter zu machen und nach etwa 10 Jahren kam dann ein Buch heraus, das andere hätten schreiben müssen, denn das wäre - meiner Ansicht nach - die neue, moderne Presseberichterstattung dem Leser schuldig gewesen. Ein Fazit: Die Rumäniendeutschen – also auch die Banater Schwaben, die von HM in „Niederungen“ verunglimpft werden, was dem linken Professorengesindel doch so gut gefällt – sind von einer kommunistischen Diktatur geflohen und im neuen, modernen Deutschland der 68er wieder „literarisch“ unter noch besseren Kommunisten angekommen (die gebildeteren Marxisten laut Richard Wagner, dem zweiten Ex von HM). Pech gehabt! Meinungs- und Pressefreiheit gilt nur für 68er!!! Also wie bei den Nazis oder Kozis (überzeugte Kommunisten, trotz Untergang des Kommunismus in Osteuropa) – nichts kapiert, nichts gemerkt?

Und die Securitate?

Das ist ein Thema für sich!

Die Securitate hat alle deutschen Schriftsteller der damaligen „Gegenwart“ beobachtet und zwar als „**Deutsche, Nationalistische Elemente**“. Man hat im Lande gewusst, dass die „Wände Ohren haben“. Nur HM wusste es offensichtlich nicht.

Alle wurden beobachtet und für jeden wurde auch noch extra ein Ordner für „informativ Beobachtung“ eingerichtet. Man könnte es auch mit „informativer Überwachung“ bezeichnen. In Hotels wurden Ausländer in jener Zeit unbedingt überwacht und abgehört, überhaupt dann, wenn sie sich mit rumänischen Staatsbürgern trafen. **Mit wem sich HM alles in ihrer Wohnung oder Hotel traf, müssen Sie sie selbst fragen. Mit wem sie in einem CD-Auto (Diplomatenfahrzeug) 600 km in Rumänien nach Norden fuhr, kann sie auch nur allein erzählen. Und ob sie wegen der Verweigerung mit der Securitate zu arbeiten im Job gekündigt wurde, oder ob sie zwei Mal selbst gekündigt hat, kann sie Ihnen auch nur selbst beantworten. (Ich weiß es – aber ich darf ja nichts sagen/schreiben, weil man diese Leute heute nicht mehr benachteiligen darf.)**

Diese Ordner wurden von der Securitate im Rumänischen „Dosar der urmărire informativă“ (DUI) genannt (mein Bruder und ich wir hatten auch so einen DUI).

Aber auch die Securitate verwendete schon einen falschen Begriff dafür. „Urmărire“ heißt genau „Verfolgung“. Sie wurden aber alle nicht verfolgt, sie wurden nur von Informanten beobachtet, so, dass statt „urmărire“ (Verfolgung) ein anderes Wort „observare“ (Beobachtung) stehen müsste. HM macht sich das aber zunutze und verkündet seit Jahrzehnten, dass verfolgt wurde. Johann Lippet

beschreibt in seinem Buch „Das Leben einer Akte“, dass er von 19 Informanten bei der Securitate verpöffen wurde und er musste nicht mit der Securitate zusammenarbeiten. Bei HM handelt es sich um über 20, davon sind etwa 10 gemeinsam, die sowohl Johann Lippet als auch HM verpöffen haben. **Man muss davon ausgehen, dass alle Informanten rumänische Staatsbürger waren, die auch gut Deutsch konnten, denn die Texte mussten ja der Securitate übersetzt werden. Auch nach ihrer Aussiedlung 1987 wurde sie noch beobachtet, aber von solchen Informanten, die selbst (wohl als Belohnung) ins Ausland durften. HM durfte auch 4 Mal ins Ausland, um Preise entgegen zu nehmen. Hat sie da auch? Warum wurde sie zwecks „positiver Beeinflussung“ zur Securitate gerufen (also nicht verhört)?**

Bereits 1981, als Texte, die später in „Niederungen“ erschienen, in Banater Publikationen bekannt wurden, haben sich Banater Schwaben, die noch dort lebten und über das „Geschreibsel“ empört waren, bei der Securitate wegen der Verunglimpfungen beklagt, die „Niederungen“ erschienen im Kriterion-Verlag Bukarest und erst im März 1983 hat die Securitate einen DUI für „Cristina“ angelegt – ersichtlich in „Cristina und ihre Attrappe“. Die ganze Beobachtungsgeschichte begann also mit den „Niederungen“.

Vielen Dank. Entschuldigen Sie, dass es so viel geworden ist.

Weiter unten geht es weiter mit Links zu anderen Themen bzw. Informationsquellen:
Links-PDF-Dateien.

Mit freundlichen Grüßen

Franz Balzer

Orchideenstr. 3,

76437 Rastatt,

Tel.: 07222 17807

Auszüge aus **Kommentaren nach dem Studium** der „Akte Cristina“

Interviu: Herta Müller în „Spiegel“
„**SPIEGEL: Doamnă Müller, în special prima dumneavoastră carte „Niederungen” arată că ați suferit nu numai din cauza represiunii de stat, ci poate și mai direct din cauza mentalității înguste, limitate, adesea reacționare a minorității germane. Ați fost fără patrie într-un dublu sens?**“

MÜLLER: „Da, tocmai acest provincialism înfundat și muceguios mi-a inspirat ura cu care am putut să scriu ‚Niederungen’“.

Interview: Herta Müller im „Spiegel“
„**SPIEGEL: Frau Müller, vor allem Ihr erstes Buch ‚Niederungen’ zeigt, dass Sie nicht nur unter der staatlichen Repression, sondern vielleicht noch unmittelbar unter der engstirnigen, beschränkten, oft reaktionären Mentalität der deutschen Minderheit gelitten haben. Waren Sie in einem doppelten Sinn heimatlos?**“
MÜLLER: „Ja, genau diese muffige spießige Provinzialität hat mir den Hass eingegeben, mit dem ich die ‚Niederungen’ schreiben konnte.“

<p>[Observație: <u>Obrăznicia și impertinența, cât și ura Hertei și a șefului editurii Rotbuch – un communist de inteligentă extraordinară – împotriva svabilor bănățeni sînt nelimitați. Dar ce putem spune despre cei, care au susținut și răspîndit aceste acțiuni?</u>]</p>	<p>[Bemerkung: Die Dreistigkeit und Unverschämtheit sowie der Hass von Herta und dem Verlagsleiter vom Rotbuch-Verlag – einem Kommunisten von außerordentlicher Intelligenz – gegenüber den Banater Schwaben sind grenzenlos. Aber was können wir über all diejenigen sagen, die diese Aktionen unterstützt und verbreitet haben?]</p>
--	--

Angeblich wurde HM gekündigt, weil sie sich der Mitarbeit mit der Securitate geweigert hat. Aber...

<p>De la Grădinița Nr. 8 și-a dat demisia din acest motiv la 01.03.1984, dată la care nu s-a mai încadrat în muncă(*) pînă la plecare din țară.</p>	<p>Aus diesem Grund kündigte Sie im Kindergarten Nr. 8 am 01.03.1984 und war ab diesem Zeitpunkt bis zu ihrer Ausreise nicht mehr beschäftigt(*).</p>
---	---

... sie war in der Sprechstunde beim Propaganda-Chef der RKP des Kreises Temesch, um einen Job im Lehramt zu erhalten, den sie wegen...

<p>În presa și televiziunea vest-germană a afirmat, că a fost demisionată, deoarece a refuzat să colaboreze cu organele securității. Dar mai este cunoscută o altă dată la care și-a dat demisia și la Școala Generală Nr. 25: 01.02.1986, un an înainte de a pleca definitiv (martie 1987) în Germania.</p>	<p>In der westdeutschen Presse und im Fernsehen erklärte sie, sie sei entlassen worden, weil sie die Zusammenarbeit mit der Securitate verweigerte. Es ist jedoch auch ein anderes Datum bekannt, an dem sie auch die Allgemeinschule Nr. 25 kündigte: 01.02.1986, ein Jahr vor der endgültigen Ausreise (März 1987) nach Deutschland.</p>
--	--

<p>[Mulți profesori dintre șvabii bănățeni care au solicitat să părăsească definitiv România erau îngrijorați de locurile de muncă și de veniturile lor, pe care le-au pierdut prin „concediere forțată”, în timp ce <u>Herta Müller și-a putut permite să nu se prezinte la serviciu - este ceva in contradicție! De ce și-a putut permite așa ceva?</u>]</p>	<p>[Viele Lehrer unter den Banater Schwaben, die Anträge auf gänzliche Ausreise aus Rumänien stellten, bangten um ihren Arbeitsplatz und ihre Einkünfte, die sie durch ihre „erzwungene Entlassung“ einbüßten, während <u>Herta Müller es sich leisten konnte, nicht zum Dienst zu erscheinen – ist doch etwas Gegenläufig! Wieso konnte sie sich das leisten?</u>]</p>
--	---

LINKS – PDF-DATEIEN

<https://balzerfranz.de/liessen-m.htm> (Lieschen Müllers Lügengebäude)

<https://balzerfranz.de/HM-Press-Medien-Falschmeldungen.pdf> (Zusammenfassung von Lügenberichten, Teil 1)

<https://balzerfranz.de/HM-Uebersicht-Medien-Exilantin.pdf> (Zusammenfassung von Lügenberichten, Teil 2)

<https://balzerfranz.de/HM-Stuttgarter-Gespraech-2018.pdf> (Allgemein und ausführlich über mediale Lügen)

<https://balzerfranz.de/HM-SPRACHMAGIERIN-Jena-Ehrendoktorwuerde.pdf> (Allgemein - auch über Gleichschaltung)

<https://balzerfranz.de/HM-Lehrmeister-Wichner-rastet-aus.pdf> (zu Ernest Wichner)

<https://balzerfranz.de/HM-Herta-Mueller-Handbuch-Otto-Eke.pdf> (zu Prof. Otto Eke)

<https://www.franz-balzer.de/HM-Gegenwartsliteratur-Kloster-Bronnbach.pdf> (allgemeiner literarischer Unfug, Florescu und Herta Müller)

<https://balzerfranz.de/HM-an-Prof-Wert-Tuebingen-A4.pdf> (zu Prof. Wertheimer)

<https://balzerfranz.de/HM-82-84-87-Gehaessigkeiten.pdf> (von deutschen Medienvertretern unkommentierter Hass HMs über die Banater Schwaben in deutschen Medien)

Carl Gibsons Bücher über die Maskeraden Herta Müllers:

Ohne Haftbefehl gehe ich nicht mit

Die Zeit der Chamäleons

Plagiat als Methode

Vom Logos zum Mythos

Herta Müller im Labyrinth der Lügen

Werte, Heimat und Kultur der Banater Schwaben in den Zerrbildern Herta Müllers